

80 JAHRE NACH AUSCHWITZ – WAHRNEHMEN UND WEITERGEBEN

Vor 80 Jahren – am 27. Januar 1945 – befreite die Rote Armee das Arbeits- und Vernichtungslager Auschwitz. Mit einer Veranstaltungsreihe gedenken wir des Holocausts, hören auf Zeitzeugen, diskutieren Möglichkeiten und Herausforderungen der Erinnerungsarbeit in Schule und Gesellschaft sowie über unsere Verantwortung heute. Vorgestellt wird außerdem die interaktive Wanderausstellung „Holocaust gezeichnet“ mit Zeichnungen der Auschwitz-Überlebenden Ella Liebermann-Shiber.



LFB-Online
TNR-77MX7

Fortbildung für Lehrkräfte aller Schularten

Interaktive Wanderausstellung „Holocaust gezeichnet“ Begegnung mit Zeitzeugen Jüdisches Leben heute

Neues Schloss, Schloßplatz 4, 70173 Stuttgart

Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich.

Weitere Informationen: www.holocaust-gezeichnet.de – Änderungen vorbehalten.

Fortbildung für Lehrkräfte

28.1.2025, 14:30-17:00 Uhr

Einlass und Ankommen bei Kaffee und Brezel ab 13:45 Uhr

Sie können zwei von drei Workshops wählen:

1. Ausstellung „Holocaust gezeichnet“

Lernen Sie die interaktive Ausstellung kennen und erfahren Sie, wie sie mit Schülerinnen und Schülern begangen und erarbeitet werden kann.

2. Digitale Plattform „Papierblatt“

Vorgestellt werden die vielfältigen Möglichkeiten, wie mit der digitalen Plattform www.papierblatt.de im Unterricht gearbeitet und wie sie für das Selbststudium genutzt werden kann.

3. Stationen zu Judentum und Israel

Geboten werden vielfältige Begegnungsmöglichkeiten und zahlreiche Impulse für den Unterricht in unterschiedlichen Schularten. Mitwirkende: Lernort Geschichte/Stuttgart, „meet a jew“, Lehrkräfte aus der Praxis und der Friedensbildung.

Zielgruppe: Lehrkräfte GS, GMS, WRS, RS, GYM, BS

Ansprechperson:

Dr. Annegret Südland, Annegret.Suedland@ekiba.de

Veranstalter:

Ev. Schuldekanin Stuttgart, Ev. Schuldekan Calw, RPI und PTZ, Zedakah e.V.

Anmeldung bis 18.1.2025:

80 Jahre nach Auschwitz – Wahrnehmen und Weitergeben. [Anmeldung über diesen Link](#) oder nebenstehenden QR-Code. Wählen Sie 2 von 3 Workshop-Angeboten. Rückfragen zur Anmeldung an Ulla.Metzger@ekiba.de



Angebote für Schulklassen

Mi, 29. und Do, 30.1.2025, 9–15 Uhr

Schülerinnen und Schüler begehen die interaktive Ausstellung „Holocaust gezeichnet“ und begegnen Zeitzeugen des Holocausts. – **Bereits ausgebucht.**

Ausstellung HOLOCAUST GEZEICHNET

Die Wanderausstellung „Holocaust gezeichnet“ ist eine interaktive Zeitreise in die dunkle Vergangenheit der deutschen Geschichte. Neunzehn ausdrucksstarke Bleistiftzeichnungen der Holocaust-Überlebenden Ella Liebermann-Shiber (1923–1998) sowie Audioaufnahmen, Fotografien und Videoclips lassen das Leben und Leiden der Künstlerin lebendig werden. Gedenk- und Gesprächsimpulse geben Raum für emotionale Resonanz und regen zum Nach- und Umdenken an.

Die Ausstellung kann an Schulen, in Gemeindezentren und Begegnungsstätten eingesetzt werden. Es gibt Angebote zur Vor- und Nachbereitung einer Ausstellungsbegehung mit Schulklassen.

Informationen und Ausleihe: www.holocaust-gezeichnet.de



Das Buch zur Ausstellung: „Erinnerungen aus dunkler Vergangenheit“

Informationen und versandkostenfreie Bestellung: www.papierblatt.de/edition

Livestream aus dem Neuen Schloss Stuttgart

Unter www.holocaust-gezeichnet.de können Sie folgende Veranstaltungen im Livestream besuchen:

27.1.2025, 16:00–17:30 Uhr:

Podiumsgespräch „80 Jahre nach Auschwitz – Erinnerung und Verantwortung heute“

Grußwort: Oberkirchenrätin Carmen Rivuzumwami
Gesprächsteilnehmende: Prof. Dr. Reinhold Boschki (Universität Tübingen), Dr. Annegret Südländ (RPI Karlsruhe), Prof. Dr. Barbara Traub (IRGW), Prof. Dr. Fahimah Ulfat (Universität Tübingen), Ada Waits (Israel, Tochter der Künstlerin Ella Liebermann-Shiber)

27.1.2025, 19:15–21:00 Uhr:

Gedenkveranstaltung „80 Jahre nach Auschwitz – Innehalten. Begegnen. Weitergehen“

Grußworte: Ministerpräsident Winfried Kretschmann (angefragt), Prof. Dr. Barbara Traub, Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl

Ausstellungspremiere der interaktiven Wanderausstellung „Holocaust gezeichnet“ mit Ada Waits, der Tochter der Künstlerin

Vortrag Avigdor Neumann, Israel (Überlebender des KZ Auschwitz)

Musikalische Gestaltung: Kantor Nathan Goldmann, Ev. Heidehof-Gymnasium Stuttgart



„Holocaust gezeichnet“ ist eine Initiative der Papierblatt-Projektpartner ZEDAKAH e.V., Ev. Schuldekan Calw und MORIJA gGmbH

Seit 2016 stellt „Papierblatt“ Zeitzeugenberichte jüdischer Holocaust-Überlebender, Unterrichtsmaterial und weitere Bildungsangebote digital zur Verfügung. »Mein Name ist ein Denkmal«, sagte Mordechai Papirblat (1923–2022), denn er war nach dem Holocaust der einzige Träger seines Namens. Ein Denkmal für die Überlebenden und Ermordeten des Holocausts möchte auch die Plattform www.papierblatt.de sein. Das Papierblatt-Projekt entstand aus der Arbeit von ZEDAKAH e.V. Das Hilfswerk wurde 1960 gegründet und versieht seinen Dienst an Holocaust-Überlebenden im Norden Israels im Sinne von Jesaja 40,1: „Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.“

Kooperationspartner und Unterstützer:

Staatsministerium Baden-Württemberg
Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg
Evangelische Landeskirche in Württemberg
Ev. Schuldekanin Stuttgart
Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart
Religionspädagogisches Institut Karlsruhe
Stuttgarter Lehrhaus – Stiftung für Interreligiösen Dialog

Wegbeschreibung:

Das Neue Schloss in der Innenstadt von Stuttgart erreichen Sie mit dem PKW in Richtung Stadtzentrum, benutzen Sie bitte die Parkhäuser »Landtag«, »Haus der Geschichte«, »Staatsgalerie« oder »Landesbibliothek«. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie das Neue Schloss über die U-Bahn-Haltestellen Schlossplatz und Charlottenplatz. Vom Stuttgarter Hauptbahnhof erreichen Sie das Neue Schloss über die Königstraße zu Fuß in fünf Minuten.

[Klicken Sie hier für den Google-Maps-Link.](#)

